Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Bild 4. Die Sukhoi Su-25 «Frogfoot» im Einsatz gegen den afghanischen Widerstand. Links erkennt man zwei hellstrahlende Lichtquellen, die das Flugzeug soeben zur Irreführung von Infrarot-Zielsuchköpfen abgeschossen hat. Dank dem Fackelwurf (Flares) können Angriffsflüge gegen die mit SAM-7-Lenkwaffen ausgerüsteten Mujahedins jetzt tiefer und präziser ausgeführt werden. (Diese Aufnahme wurde von einem englischen Amateurphotographen gemacht, der vier Monate beim afghanischen Widerstand zubrachte.)**

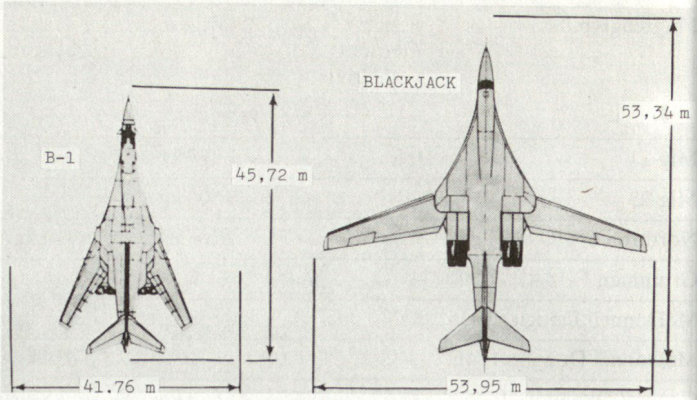


**Bild 5. Rechts der sowjetische Überschallbomber Tupolev «Blackjack», links die amerikanische Rockwell B-1.**

Ihr neuer Langstreckenbomber sieht aus wie eine vergrösserte Rockwell B-1 (Bild 5), nur prangt der «Rote Stern» darauf. Wie der Sekretär der US-Luftwaffe, Verne Orr, vor einem Unterausschuss versicherte, wussten die Vereinigten Staaten schon seit Jahren, dass auf dem Prüfgelände von Ramenskoje (Bild 6) ein neuer strategischer Bomber getestet wird. Im Westen hat das Überschallflugzeug die Bezeichnung Tupolev «Blackjack» erhalten. Die Einsatzreife soll ab 1986 möglich sein.

Grosse Aufmerksamkeit verdient auch die Ram M, die der sowjetische Nachrichtendienst für die Fotoaufklärung und elektronische Kriegsführung verwenden wird. Der amerikanischen U-2 ähnlich, soll dieses Aufklärungsflugzeug befähigt sein, in grosser Flughöhe tief in westliches Gebiet einzudringen. Dank dem Flug in grösster Höhe soll der Abschuss dieses strategischen Aufklärers nicht möglich sein.

Ab 1985 wird die sowjetische Luftwaffe auch ihr erstes Frühwarnradarflugzeug vom Typ Ilyushin «Mainstay» zum Einsatz bringen. Zu diesem Zweck werden bis zu 30 Ilyushin I1-76 Frachtmaschinen umgebaut und mit Radar, Führungs- und Kontrollgerät ausgerüstet. Mit der schrittweisen Inbetriebnahme des bodengebundenen vollautomatischen Führungs- und Kontrollleitsystems wäre die totale sowjetische Überwachung des westeuropäischen Luftraumes abgeschlossen. ■

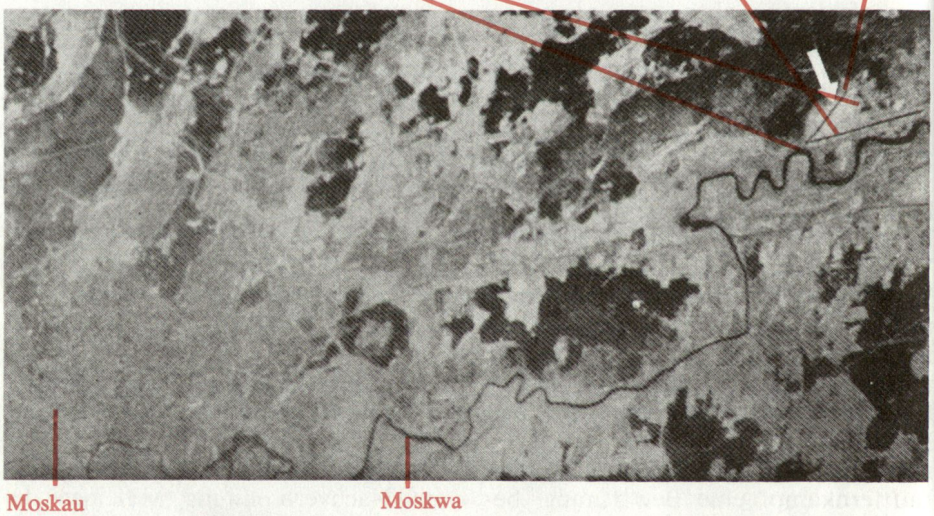


**Bild 6. Das Prüfgelände von Ramenskoye (weisser Pfeil) befindet sich 35 km östlich von Moskau, wo sich ein grosser Teil der sowjetischen Flugzeugindustrie befindet. Auf der Moskwa transportieren Schubschiffe die Bestandteile zum Hafen von Ramenskoye. Hier befindet sich eines der grössten Prüf- und Testgelände der Welt. Die Ost-West-Startbahn misst 5486 Meter und ist um 914 Meter länger als die Landebahn für den amerikanischen Space Shuttle auf dem Kennedy-Raumfahrtzentrum. Eine kürzere Startbahn erstreckt sich in nordöstlicher Richtung. Dazwischen liegen die Werftanlagen und Montagehallen. (Foto: Nasa-Bilderdienst).**

## Bücher und Autoren:

### Dämmerung im Kreml

Von Wolfgang Leonhard, 320 Seiten mit 53 Anmerkungen, Deutsche Verlangsanstalt, Stuttgart 1984, ca. sFr. 30.–

Nach Meinung des bekannten Sowjetexperten Wolfgang Leonhard herrscht angesichts der Erstarrungstendenzen in der sowjetischen Bürokratie, einer zunehmenden Unbeweglichkeit in der Staatswirtschaft und einem Rückgang der Ideologie heute bereits «Abenddämmerung» im Kreml. Langfristig gesehen baue er auf Kräfte, die eine innere Wandlung einleiten können und auf eine «Morgendämmerung» hoffen lassen: das verstärkte Nationalgefühl der nichtrussischen Völker, die wachsende Zahl religiöser Menschen, die naturwissenschaftlich-technische Intelligenz sowie auch nachdenkliche Parteifunktionäre. Zwar hätten die Autorität der Armee und die «militärpolitische Erziehung» stark zugenommen, doch verfügten die Streitkräfte nicht über einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass die Durchführung eines Militärputsches möglich wäre. Dem Westen wirft der Autor vor, die geistig-politische Auseinandersetzung mit dem Osten kaum noch zu führen. Bei der Diskussion um den NATO-Doppelbeschluss mit seiner Nachrüstung hätte Moskau durch Friedensbeteuerungen und andererseits durch Drohungen mit der Gefahr eines Atomkrieges im Westen unterschiedliche Positionen herbeigeführt; bei einem eindeutigen Festhalten aller politischen Kräfte Westeuropas wäre es gewiss relativ bald zu einer Vereinbarung über Rüstungsbeschränkungen mit der UdSSR gekommen. (S)